

Internationales Symposium über menschliche Sexualität



© IHQ Salvation Army International / Lizenzfrei

Das erste internationale Heilsarmee-Symposium über menschliche Sexualität fand vom 30. Juli bis 6. August in Singapur statt.

Am ersten internationalen Heilsarmee-Symposium über menschliche Sexualität, das vom 30. Juli bis zum 6. August 2022 in Singapur stattfand, nahmen Delegierte aus einem breiten Spektrum von Altersgruppen, Kulturen und Hintergründen teil. Zu den 99 Delegierten, die 49 Heilsarmee-Territorien, sieben Commands und drei Regionen vertraten, gehörten Soldaten, Nicht-Soldaten, Kadetten und Offiziere aller Dienstgrade.

Während der Woche beschäftigten sich die Delegierten mit der Frage, was es bedeutet, ein "Kind Gottes" zu sein, mit der Identität in Christus, mit dem Leben in Verschiedenheit, mit dem Aufbau eines Verständnisses von Glauben und Sexualität, mit gleichgeschlechtlicher Anziehung und gleichgeschlechtlichen Beziehungen, mit Pornografie, mit dem Eheleben, mit der Frage, wie man in allen Beziehungen treu leben kann und wie man diejenigen einbezieht, die sich nicht einbezogen fühlen.

Oberstin Julie Forrest (Internationale Verbindungsoffizierin für den Dialog über menschliche Sexualität) wurde auf Empfehlung von Heilsarmee-Führungskräften weltweit mit der Organisation und Ausrichtung dieser Veranstaltung beauftragt. Sie arbeitete mit dem Internationalen Rat für Moral und soziale Fragen und dem Internationalen Theologischen Rat zusammen. Der Wunsch war, diese Veranstaltung live durchzuführen, da man der Meinung war, dass die Erörterung derart sensibler Themen die physische Anwesenheit der Delegierten erfordert. Dies ermöglichte auch den Aufbau von Beziehungen zwischen Menschen mit sehr unterschiedlichen Standpunkten.

Das Symposium begann mit einer Grundsatzrede von General Brian Peddle, der auf dem Bildschirm erschien. Er sagte: "Wir müssen unsere biblisch begründete Glaubensperspektive einbringen, uns unter ihre Autorität stellen und die Weisheit Gottes suchen, wenn wir uns mit den verschiedenen Themen befassen und versuchen, unsere pastoralen Antworten zu verbessern. Ich hoffe, dass Sie bei Ihren Beratungen Zeit haben werden, um zu erforschen und Ideen zu entwickeln, wie diese pastorale Antwort für alle sinnvoll sein kann."

Jeder Tag begann mit einer Andacht. Im Laufe der Woche befassten sich 13 Referenten aus allen fünf internationalen Zonen der Heilsarmee mit Themen der Sexualität unter Bezugnahme auf die theologische Lehre.

Unter der Leitung von geschulten Moderatoren trafen sich die Delegierten in kleinen Gruppen, um jeden Vortrag zu diskutieren, voneinander zu lernen und auf das zu hören, was Gott ihnen sagte. Die Gruppen bestanden aus Delegierten, die mindestens 10 verschiedene Gebiete vertraten, und es wurde viel Wert darauf gelegt, einander zuzuhören und neue Perspektiven zu gewinnen.

Für einige Delegierte war das Symposium die erste Erfahrung, sich mit Themen der Sexualität im Lichte des christlichen Glaubens auseinanderzusetzen. Es war klar, dass es innerhalb der Gruppen große kulturelle Unterschiede gab, dennoch zeigten die Daten nach dem Symposium, dass 97 Prozent der Delegierten sich während der Diskussionen sicher fühlten und 99 Prozent der Delegierten das Gefühl hatten, dass ihre Ansichten respektiert wurden.

Die Delegierten waren in der Lage, in ihren Gruppen unterschiedlicher Meinung zu sein und gleichzeitig ein gesundes Verhältnis zueinander zu pflegen. Es war offensichtlich, dass alle ehrlich und voller Güte bemüht waren, trotz unterschiedlicher Meinungen keine Beziehungen zu gefährden. Die Absicht ist, dass diese offenen, respektvollen Gespräche in lokalen Situationen weltweit nachgeahmt werden können.

Jede Gruppe zeichnete ein Feedback zu ihren Diskussionen auf, das am Ende eines jeden Tages im Plenum vorgetragen wurde. Der Bedarf an mehr Bildungs- und Unterrichtsressourcen war eine häufige Forderung, die sich sowohl auf die biblische Theologie als auch auf praktische Anwendungen bezog.

Es wurde auch erkannt, dass es wichtig ist, Beziehungen sowohl in den Korps (Kirchen) zu den Mitgliedern der Heilsarmee als auch zu Menschen aufzubauen, die am Rande der Korps stehen oder derzeit nicht zu ihnen gehören. Als besonders wichtig wurde die Vertiefung und das Verstehen anderer angesehen.

Während der gesamten Woche war ein Hunger nach dem Spirituellen zu spüren - das Bedürfnis nach spirituellen Antworten auf die Probleme und nach persönlicher spiritueller Bildung wurde deutlich. Bibelstellen über "Liebe" wurden oft auf die Themen angewandt, untermauert von der Suche nach und dem

Verständnis für die Notwendigkeit, dass Salutisten die Werte des Reich Gottes definieren und dann danach leben müssen. Man war der Meinung, dass diese Art von Gesprächen auch anderen zugänglich gemacht werden sollte.

Die Diskussionen und Beziehungen, die dabei entstanden, spiegelten den Aufruf des Generals an die Delegierten am ersten Tag der Zusammenkunft wider: "Es ist notwendig, dass die Heilsarmee heute einen anderen, sicheren und Gott ehrenden Weg beschreitet."

Eine der zwei Delegierten des Territoriums Schweiz-Österreich-Ungarn schrieb in ihrem Bericht zum Symposium, wie fasziniert sie war von der weltweiten Tätigkeit und der Einzigartigkeit der Heilsarmee. Andererseits wurde ihr bewusst, dass dies neben vielen Chancen und Möglichkeiten auch die Schwierigkeit mit sich bringt, in gewissen Themen allgemeingültige Antworten geben zu können.

Autor

IHQ Salvation Army International

Publiziert am

20.8.2022